

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: 29 (1993)

Heft: 2

Artikel: In der Wüste überleben

Autor: Bulliard, Roland

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-930305>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INTERVIEW

In der Wüste

Welche Massnahmen würden Sie ergreifen, um nach einem Flugzeugabsturz in der Wüste zu überleben? Tequila trinken und abwarten? Zu einem Fussmarsch durch die glühende Hitze zur nächsten Strasse aufbrechen? Die drei Pfund Käse sofort unter den Überlebenden aufteilen? Oder einen Gruppenführer bestimmen, der den Proviant verwaltet? Diese «Wüsten»-Gruppenübung war Gegenstand des ersten Kurses beim Ausbildungslehrgang zum selbstständigen Physiotherapeuten mit dem Titel «Lernen als Entscheidungshilfe», vom 26.–28. November 1992.

Die Teilnehmer erlebten, mit Entscheidungen und dem Setzen von Prioritäten in einer Gruppe umzugehen, Meinungskonflikte auszutragen und seine eigene Rolle als Gruppenmitglied wahrzunehmen – Aufgaben und Situationen, die zum beruflichen Alltag eines leitenden Physiotherapeuten gehören. Weitere Themenschwerpunkte dieses ersten

Kurses: Informationsverarbeitung, Lern- und Gedächtnismethoden, persönlicher Lerntyp, ganzheitliches Wahrnehmen und Kommunizieren von Lernstoffen, kreatives Denken. Die Einzel- und Gruppenübungen sowie die Visualisierung/Videoanalyse standen lehrmethodisch im Vordergrund – nach dem Motto: Was man sieht und selber ausführt,

wird besser behalten (als nur Gehörtes bzw. Gelesenes).

Die zwölf Teilnehmer aus verschiedenen Regionen der Deutschschweiz brachten interessante eigene Erfahrungen aus ihrer beruflichen Arbeit aus Praxis und Institution ein und bereicherten den Lehrstoff. Auch der Transfer des Kursinhalts in den (abendlichen) Alltag der Bars und Kegelbahnen in Bad Ragaz erfolgte spontan und unmittelbar!

Die Kursevaluation bestätigte, dass der Kurs einem Bedürfnis

des Physiotherapeuten entspricht und die konkreten Fragen und Probleme des beruflichen Alltags angeht. Die gesetzten Lernziele wurden erreicht – auch dasjenige des informellen Gedankenaustausches «zwischen den Zeilen». Der gediegene Rahmen des Kurses unterstrich die engagierte und lebendige Atmosphäre des Kurses.

«Lernen als Entscheidungshilfe» – diesem Thema war der erste Kursblock der dreijährigen Ausbildungsgänge zum selbstständigen bzw. Chef-Physiotherapeu-



überleben ...

INTERVIEW

ten gewidmet. Diese Ausbildungsgänge vermitteln auf fundierte Weise die fachliche und soziale Kompetenz zur Führung und Leitung einer eigenen Praxis bzw. Physiotherapie-Abteilung in einer Institution. Sie schliessen mit einer vom SPV ausgestellten Urkunde ab. Im 1993 werden drei weitere Kursblöcke durchgeführt. Die laufenden Ausbildungsgänge können noch Teilnehmer/-innen aufnehmen.

R. Bulliard:

Frau Vollenwyder, Sie haben gemeinsam mit den anderen Teilnehmern Pioniergeist bewiesen und sich für den ersten Kurs des neuen SPV-Ausbildungsganges angemeldet. Was hat Sie dazu bewogen, diesen Ausbildungsgang zu absolvieren?

Cb. Vollenwyder:

Früher oder später möchte ich eine eigene Praxis führen oder eine leitende Stelle als Physiotherapeutin innehaben. Um einer solchen Aufgabe gewachsen zu sein, möchte ich mich, nebst dem Sammeln beruflicher Erfahrung, auch auf Managerebene im Sektor Physiotherapie weiterbilden, um optimal darauf vorbereitet zu sein.

R. Bulliard:

Welche Erwartungen und Vorstellungen hatten Sie in bezug auf den ersten Kurs «Lernen als Entscheidungshilfe»? Inwieweit wurden diese Erwartungen erfüllt?

Cb. Vollenwyder:

Vom Kurs «Lernen als Entscheidungshilfe» habe ich mir vorgestellt zu erfahren, wie ich am besten etwas lernen kann und welche weiteren Lernmethoden es gibt. Im Kurs erlebte ich, wie ich persönlich am besten einen Stoff aufnehmen kann. Herr Bulliard, unser Kursleiter, gestaltete den Kurs sehr vielfältig. Er liess uns ausschliesslich an



Beim Sport immer dabei! **Carmol**[®] Salben und Gel für die Heil- und Sportmassage

Carmol[®] Salbe «wärmend»
immer vor dem Sport
um die Muskeldurchblutung zu fördern und die Verletzungsgefahr zu vermeiden

Carmol[®] Salbe «weiss» - kühlt zuerst,
wärmt danach
stets nach dem Sport
um Muskelkater zu vermeiden und Ermüdungen zu beseitigen

Carmol[®] Gel - kühlt, erfrischt und belebt
immer bei Sportverletzungen
hilft rasch bei Verstauchungen,
Quetschungen, Zerrungen, Verrenkungen und bei Muskelermüdung



erhältlich in Apotheken und Drogerien

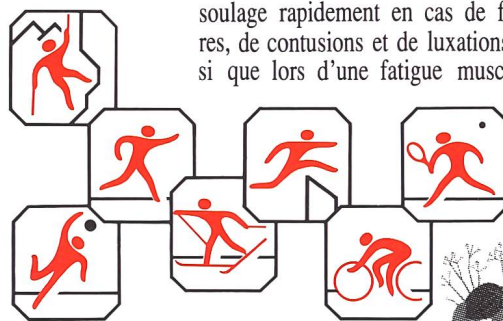
IROMEDICA AG, St.Gallen

Le sport sans problèmes! **Carmol**[®] Pommades et Gel pour massages thérapeutiques et sportifs

Carmol[®] Pommade «thermogène»
toujours avant les activités sportives
favorise l'irrigation sanguine de la musculature et prévient les blessures

Carmol[®] Pommade «blanche» - effet
rafraîchissant suivi de l'effet thermogène
immédiatement après les activités
sportives
prévient les courbatures et chasse la fatigue

Carmol[®] Gel - rafraîchit, tonifie et vivifie
pour blessures sportives sèches
soulage rapidement en cas de foulures,
de contusions et de luxations ainsi que lors d'une fatigue musculaire



en vente dans les pharmacies et les drogueries

IROMEDICA SA, St-Gall

Le concept d'assurance FSP – une solution pratique pour les physiothérapeutes.
Elaboré en collaboration avec

Mobilière Suisse
Société d'assurances

Rentenanstalt

sanitas

Toutes les questions d'assurances «sous le même toit...»

Grâce au concept d'assurances élaboré par la FSP en collaboration étroite avec la Mobilière Suisse, Société d'assurances, la Rentenanstalt et la caisse-maladie Sanitas, nous proposons désormais aux membres de la Fédération et à leurs familles des prestations de services couvrant la totalité du thème «assurances». De A à Z! Nous allons continuer, d'entente avec nos partenaires, à améliorer ce concept et à le compléter au besoin.

C'est volontiers que nous vous fournirons les informations dont vous pourriez avoir besoin ou répondrons aux questions concrètes que vous vous posez. En toute neutralité et avec compétence. Et gratuitement, par dessus le marché!



SCHWEIZERISCHER PHYSIOTHERAPEUTEN-VERBAND
FEDERATION SUISSE DES PHYSIOTHERAPEUTES
FEDERAZIONE SVIZZERA DEI FISIOTERAPISTI
FEDERAZIUN SVIZRA DALS FISIOTERAPEUTS

Bureau des assurances FSP
Case postale 3190
6210 Sursee
Téléphone 045/21 91 16, téléfax 045/21 00 66

praktischen Beispielen und Aufgaben Dinge erleben, von welchen wir dann die Theorie selber ableiten konnten.

R. Bulliard:

Was hat Ihnen an diesem Kurs besonders gefallen?

Cb. Vollenwyder:

Im Raum nebenan mussten wir uns zu einem an verschiedenen Orten liegenden Kärtchen zuordnen, das unseren Lerntyp entsprach. Als wir uns über die verschiedenen Teilnehmer und ihre Lerntypen unterhielten, kam es zu einer äusserst spannenden und angeregten Diskussion über unseren Beruf, unser Verhalten sowie unsere Gefühle als Physiotherapeuten auf der leider oft unteren Stufe in einem Spitalgefüge.

Interessant war auch die Denkstil-Diagnose. Anhand eines beantworteten Fragenkataloges konnte ich herausfinden, wie stark ich in den Bereichen Abhängigkeit, Opposition, Macht, Ausweichverhalten, Zustimmung, Leistung, Perfektion, Wettbewerb, Menschlichkeit, Selbstverwirklichung usw. gewichtet bin. Ich habe mehr über meinen Stil und mein Selbstbild erfahren.

Unsere Zusammenarbeit in kleineren und grösseren Gruppen war sehr angenehm und motivierend. Alle Teilnehmer waren sehr verschieden, jedoch vermittelten wir als Gruppe ein homogenes Bild. Unsere gut funktionierende Gruppe empfand ich als sehr positiv, und ich fühlte mich dementsprechend wohl in ihr.

R. Bulliard:

1993 werden weitere drei Kursblöcke durchgeführt; bis An-

fang 1995 folgen die Kursblöcke 5 bis 10. Haben Sie als Teilnehmerin besondere Anliegen an die Ausbildungsleitung bezüglich Form und Inhalt?

Cb. Vollenwyder:

Einerseits wäre es gut, den Ausbildungsgang in kürzerer Zeit absolvieren zu können. Auf der anderen Seite braucht es Zeit, um einen jeweiligen Kursinhalt verarbeiten zu können. Die Zeit wie auch die finanziellen Mittel sind oft nicht vorhanden für x-beliebige Kurse pro Jahr. Ich finde die momentane Aufteilung der Kursblöcke gut. Ich möchte diesen Pilot-Ausbildungsgang gerne beenden und bin sicher, danach ein besseres Urteil über dessen Form und Inhalt abgeben zu können.

R. Bulliard:

Welchen Nutzen ziehen Sie aus dem Ausbildungsgang für Ihre weitere berufliche Entwicklung?

Cb. Vollenwyder:

Ich möchte gut vorbereitet sein für meine weiteren Aufgaben und die Herausforderungen, die in Zukunft auf mich zukommen werden. Auch wenn wir einen sozialen Beruf ausüben, besuchen wir solche Kurse nicht nur aus Berufs-, sondern auch aus persönlichem Interesse. Nicht zuletzt erhoffe ich mir ein meiner Ausbildung entsprechendes Einkommen.

R. Bulliard:

Die Teilnehmer kommen aus unterschiedlichen beruflichen Tätigkeitsfeldern. Wo sind Sie tätig und welche therapeutischen Schwerpunkte haben Sie?



Christina Vollenwyder-Riedler
Fraubrunnen

Cb. Vollenwyder:

Zur Zeit arbeite ich am Lindenhof-Spital in Bern als Physiotherapeutin. Am liebsten behandle ich orthopädische und rheumatologische Patienten. Zeitweilig betreue ich Praktikanten der Insel-Schule Bern. In der Freizeit unterrichte ich Rückenschule, Haltungsgymnastik und Herzinfarkt-Turnen.

R. Bulliard:

Das medizinisch-therapeutische Umfeld der Physiotherapie ist von Dynamik geprägt. Das Gesundheitswesen ist im Wandel; es werden neue strukturelle Ansätze diskutiert, die auch Einfluss auf die Berufsbildung der Berufe

INTERVIEW

im Gesundheitswesen nehmen. Welche Tendenzen und Entwicklungen sehen Sie speziell für die Physiotherapie?

Cb. Vollenwyder:

Die Physiotherapie wird professioneller. Die Aus- und Weiterbildung wird anspruchsvoller. So können wir unser Image und Ansehen heben. Ich hoffe, dass unser Berufsbild in Zukunft noch mehr Anerkennung und Ansehen erhalten wird. Auch erwarte ich eine daraus resultierende bessere Entlohnung für uns Physiotherapeuten.

R. Bulliard:

Die Fort- und speziell die Weiterbildung wird in Zukunft an Bedeutung noch zunehmen. Wie beurteilen Sie das Angebot für die Physiotherapeuten und welche Bedürfnisse haben Sie?

Cb. Vollenwyder:

Das Kursangebot ist zur Zeit recht gross. Ich finde es gut, dass die Fort- und Weiterbildung in Zukunft an Bedeutung gewinnen wird. Im Gesundheitswesen ist es wie in keiner anderen Branche möglich, ohne die entsprechenden Ausbildungen und Fähigkeiten Kaderstellen zu besetzen. Es sollten vermehrt Kurse auf Managerebene oder im Sinne von Supervisionen angeboten und publik gemacht werden, die von uns Therapeuten unbedingt besucht werden müssten.

Das Versicherungskonzept SPV – die Lösung für Physiotherapeuten.
Erarbeitet in Partnerschaft mit

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

Rentenanstalt 

sanitas

Alle Ihre Versicherungsfragen "unter einem Hut"

Mit dem Versicherungskonzept, das der SPV zusammen mit der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft, der Rentenanstalt sowie der Krankenkasse Sanitas realisiert hat, wird die Zielsetzung verfolgt, den Mitgliedern des SPV und ihren Angehörigen eine umfassende Dienstleistung rund um das Thema "Versicherung" anzubieten. Von A bis Z. In Zusammenarbeit mit unseren Partnern sind wir laufend bestrebt, das Konzept zu ergänzen und weiter auszubauen.

Gerne informieren wir Sie im Detail. Oder beantworten Ihre konkreten Fragen. Neutral und kompetent. Und kostenlos.

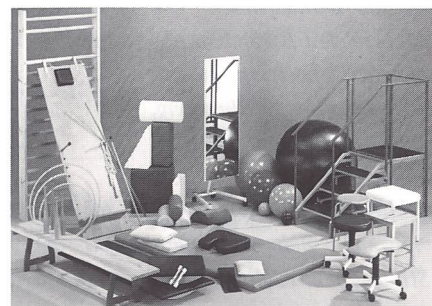
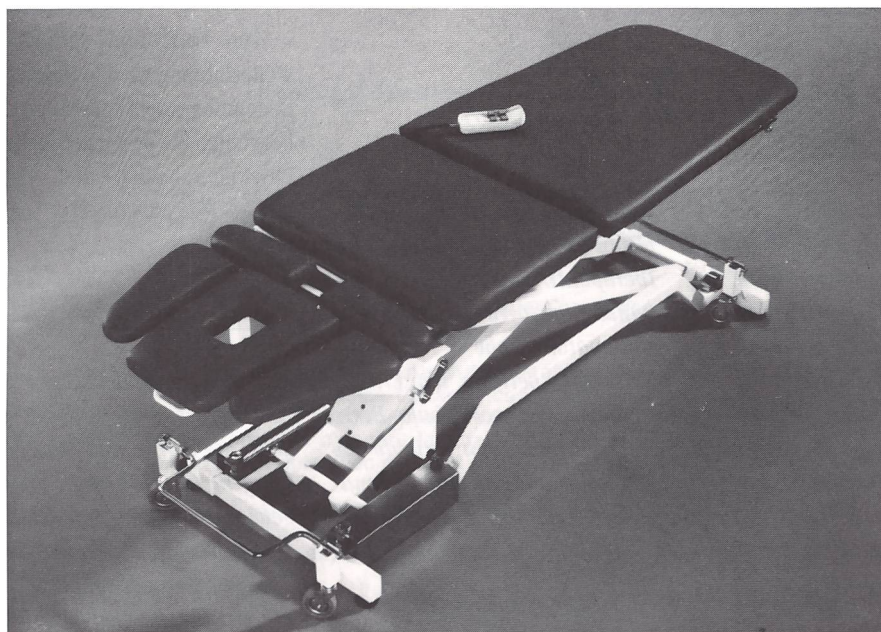


SPV
FSP
FSF
FSF

SCHWEIZERISCHER PHYSIOTHERAPEUTEN-VERBAND
FEDERATION SUISSE DES PHYSIOTHERAPEUTES
FEDERAZIONE SVIZZERA DEI FISIOTERAPISTI
FEDERAZIUN SVIZRA DALS FISIOTERAPEUTS

Versicherungs-Sekretariat SPV
Postfach 3190, 6210 Sursee
Telefon 045 21 91 16, Telefax 045 21 00 66

PG-A26-12



**Enfin
aussi en
Suisse
romande!**

COUPON

Senden Sie mir Ihre Dokumentation über:
Envoyez-moi votre documentation:

☐ Liegen
Tables

☐ Gesamtprogramm
Programme complet

Name/Nom: _____

Adresse: _____

PLZ, Ort/NPA, Lieu: _____

Tel./Tél.: _____

2/93

Verkauf, Service, Ausstellung:

ac
alfa-physio-care

C. Wüthrich AG
Baselstrasse 63
4124 Schönenbuch
Telefon 061-481 90 30

Vente, service, exposition:

ac
alfa-physio-care

Thierry Furrer
Ch. Champ-Paris 1
1304 Cossonay-Ville
Tél. et fax 021-861 41 43

NEU! Deuser band light

Das neue, leichte physiotherapeutische Trainingsband mit 40 Prozent verminderter, variabler Zugkraft und wegnehmbaren Handgriffen wurde entwickelt zum Muskel-Aufbautraining, nach Krankheit oder Verletzungen.

Mit neuer Übungsanleitung, empfohlen durch Professor H. Hess

Zur Steigerung der körperlichen Fitness, Kraft und Ausdauer



Zur Trainingsergänzung für alle Sportarten



Zum idealen Aufbau-Training mit dem klassischen Original-Deuserband



Preis für
Deuser light/
Deuser original
Fr. 49.80 pro Stück, exkl. Wust,
abzüglich 10% Einführungsrabatt

BON

Bitte liefern Sie mir

_____ Stück Deuserband light
_____ Stück Deuserband original

Bitte senden Sie mir

☐ Prospekt und Preisliste

Name: _____

Adresse: _____

PLZ / Ort: _____

2/93



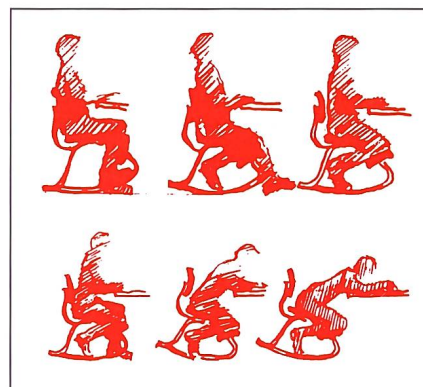
FRITAC MEDIZINTECHNIK AG
8031 Zürich
Hardturmstrasse 76
Telefon 01 - 271 86 12
Telefax 01 - 271 78 35

STOKKE

MACHT DAS LEBEN SITZENSWERT

Offizieller Sponsor des SPV

Das rückengerechte Sitzen rückt mehr und mehr in den Vordergrund!



Bewegen Sie Ihre Patienten!

STOKKE AG

Panoramaweg 33, 5504 Othmarsingen
Tel. 064 - 56 31 01, Fax 064 - 56 31 60



Sitzen Sie eigentlich richtig?



Die SPINA-BAC-Rückenstütze ist von medizinischen und therapeutischen Fachleuten als wirksames Hilfsmittel zur Entlastung des Rückens im Kampf gegen Rückenbeschwerden anerkannt.

- Leicht mitzutragen
- Regulierbar in 6 Positionen
- Für alle Stühle geeignet
- Jetzt mit Lammfellüberzug und Wechselmagnet erhältlich

Der Rücken wird optimal gestützt und entlastet.

SPINA-BAC

verwöhnt Ihren Rücken

Bitte senden Sie mir unverbindlich:

- ☐ Gratisprospekt mit ausführlichen Informationen
- ☐ 10 Tage zur Probe ein SPINA-BAC in folgender Ausführung:
Farbe:
☐ Schwarz ☐ Blaugrau ☐ Braun
☐ mit Riemen ☐ ohne Riemen
☐ Lammfell und Magnet

Name: _____

Adresse: _____

Einsenden an:

2/93

SPINA-BAC SCHWEIZ, Bantech Medical
Tödistrasse 50, 8633 Wolhusen
Telefon 055 - 38 29 88, Telefax 055 - 38 31 33

REGULIERBAR
FÜR JEDEN RÜCKEN